



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

DIV. Der Römische König Ludwig weiset den Grafen Bernhard von Anhalt
zur Herausgabe dessen an, was selbiger von dem Fürstenthume Ascharien
inne habe, womit Markgraf Woldemar von Brandenburg beliehen ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

Angelegenheiten der Stralsunder wegen der Freiheiten, welche in unserem ersten für sie ausgestellten Briefe vermeldet worden, Verhandlungen vornehmen. Die von Dänemark Vertriebenen, welche in diesem Kriege gegen den König von Dänemark zu uns gekommen sind, sollen wieder in den Besitz ihres Gutes gelangen. Dafs Herzog Christoph uns in diesem Kriege gedient hat, soll durch des Königs Gnade eine ganz vergessene Sache seyn. Wir sollen nach diesem Tage weder die Vertriebenen noch sonst jemand zu des Königs Nachtheil zu uns nehmen, noch für solche unterhandeln oder uns verwenden. Auch der König soll niemand an sich nehmen, welcher nach des Fürsten Woldemars Nachtheil trachtete, auch nicht für sie reden. Der König und alle seine Anhänger sollen ihre Grenzen und Landmarken genießen, so wie sie beweisen können, dafs diese zu König Arrilds Zeit gewesen seyn. Ebenso sollen wir und unsere Anhänger unsere Grenzen benutzen, wie sie gewesen sind von Arrilds Zeit her, und alle andern Artikel sollen gehalten werden, wie zu Magdeburg ist verhandelt worden. Geschehen am Tage der Jungfrau Lucia im Jahre 1316.

DIV. Der Römische König Ludwig weist den Grafen Bernhard von Anhalt zur Herausgabe dessen an, was selbiger von dem Fürstenthume Ascharien inwie habe, womit Markgraf Woldemar von Brandenburg beliehen worden, am 22. Januar 1318.

Ludovicus, dei gratia Romanorum Rex semper Augustus, Nobili viro Bernhardo, Comiti de anhalt, fidei suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Cum nos Illustrem woldemarum, marchionem brandenburgensem, principem nostrum dilectum, de vacante nobis et Imperio principatu ascharie auctoritate regia in seudauerimus cum vniuersis suis pertinentiis pleno iure; fidelitatem tuam attentius exhortamur, Quatenus, si quas possessiones, castra vel munitiones, eidem principatui pertinentes, teneas vel teneris vsque modo, dicto woldemaro, nisi de consensu suo expresse in antea possideas, dimittas continuo liberas et solutas. Datum Ratifpone, XI. kal. Februarii, Regni nostri anno quarto.

Nach dem Copialbuche des Gesch. Kabinet-Archives Imperium Ludovici Imperatoris Nr. 13. Diese Urkunde ist nach demselben Copialbuche bei Ludwig (Reliqu. Mspt. II, 266) und bei Buchholz (Gesch. d. Churm. V, 14) jedoch mit mehreren Fehlern abgedruckt und hinter kal. Februarii sind die Worte anno. M. CCC. XVIII. eingeschoben.

DV. Markgraf Woldemar von Brandenburg verspricht den Johanniter-Orden im Besitz der eigenen und der Güter der Tempelherrn zu schützen, wofür dieser ihm 1200 Mark Brandenb. Silbers verheißt und Zielenzig mit mehreren Dörfern, welche Markgraf Otto dem Templer-Orden zugebracht, zum Pfande setzt, den 29. Januar 1318.

Wie Woldemar, von der Gnade Godis Margreue tu Brandenborch unde tu Lusitz, bekennen unde betugin, dat wie mit deme geistlichen Manne, Bruder Paulus